

WEITBLICK

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



Ehrenamt für Gemeinschaft

Seite 3-5, 7, 13

Kleinod am Friedhof

Seite 6

Kommunion in dritter Klasse

Seite 14

Besondere Gottesdienste

Seite 15

*Lasst euch
als lebendige Steine
zu einem geistigen
Haus aufbauen...*

(1 Petr 2,5)



Wenn nicht der Herr das Haus baut, ...

Verbunden mit Gott die Sendung der Kirche erfüllen, denn Gott, der in ihrer Mitte wohnt, nimmt die Angst vor dem Untergang und schenkt Kraft und Mut zum Hinausgehen und Zeugnisgeben.

In der 2. Lesung des 6. Sonntages der Osterzeit zeichnet der Verfasser der Offenbarung des Johannes ein beeindruckendes Bild: Das himmlische Jerusalem, die heilige Stadt, die sich für ihren Bräutigam bereitgemacht hat. Eine gewaltige Mauer, 12 Tore und Gott in ihrer Mitte. Sonne und Mond sind nicht mehr nötig, weil der Herr Strahlkraft schenkt. Ein Bild für die Zukunft, das Ende der Welt? Ja, aber nicht nur.

Die Tore der Kirche dürfen weit offen stehen

Ich sehe darin auch die Kirche in ihrer Sendung in die Welt abgebildet: Mit Gott in ihrer Mitte hat sie die nötige Strahlkraft, um die Tore weit aufzumachen und den Menschen, woher immer sie auch kommen mögen, das Heil anzubieten, das von Gott kommt. Die Tore der Kirche dürfen weit offen stehen, sie braucht sich nicht zu verschanzen und einzusperren. Gott, der in ihrer Mitte wohnt, nimmt die Angst vor dem Untergang und schenkt Kraft und Mut zum Hinausgehen und Zeugnisgeben.

Das Pfingstfest und die Sendung des Heiligen Geistes kommen in den Blick.

Die Jünger verlieren die Angst und werden zu unerschütterlichen Zeugen für die Auferstehung des Herrn. Ein weiteres österliches Bild erscheint vor meinen Augen: Jesus, der gute Hirte: „Ich bin die Tür zu den Schafen“, sagt er im Johannesevangelium (Joh 10,10).

Er ist die Tür auch zu den Schafen, die (noch) nicht zu seiner Herde gehören. Er macht sie für uns auf, damit wir diese rufen und einladen, in Verbindung mit dem guten Hirten zu kommen. Er will auch sie zu grünen Auen und zum Ruheplatz am Wasser führen (vgl. Ps 23). Der Prophet Ezechiel sieht in einer gewaltigen Vision (Ez 47,1-12), wie vom Tempel Gottes das Wasser des Lebens ausströmt und alles fruchtbar und gesund macht, sogar das, was schon tot ist: bei Ezechiel das Tote Meer, im Neuen Testament alle, die mit dem Wasser des Lebens in Beziehung kommen, weil sie Christus begegnen (vgl. Joh 4,14f).

Bei all dem darf die Kirche Mittlerin sein. Ihre lebendigen Bausteine, ganz gleich an welche Stelle sie berufen sind, helfen, dass das Wasser des Lebens die Welt und die Menschen in ihr heilt, jetzt schon!

Damit wir diesen Auftrag erfüllen können, brauchen wir zu jeder Zeit die Verbindung mit der Quelle des Lebens, mit Gott in unserer Mitte. Nach ihm müssen wir uns ständig neu ausrichten, mitunter auch umkehren von verkehrten Wegen und neue und ungewohnte Wege einschlagen. Mit Gott im Gepäck und im Herzen, Pilger der Hoffnung sein!



Pfarrer Gerhard Eichinger

Impressum

Eigentümer, Herausgeber: Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“, Pfarrer Mag. Gerhard Eichinger, Hauptstraße 11, 2822 Bad Erlach.
Tel.: 02627/48310; Mail: pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at; Web: www.erzdiözese-wien.at/torzurbuckligenwelt

Ehrenamtliche Redaktion: Victoria Schwendenwein; Bildnachweis: Pfarrverband, sofern nicht anders angegeben; Druck: Wograndl

In der Feuerwehr und in der Kirche aktiv? Geht das?

Verbunden mit Gott die Sendung der Kirche erfüllen. Einer, der vielen, die finden, dass das kein Widerspruch, sondern quasi Selbstverständlichkeit ist, ist der Pittner Philipp Kolmann.

Philipp Kolmann ist ein Mann, der das Ehrenamt nicht nur lebt, sondern verkörpert. Ob im Blaulicht der Feuerwehr oder im sanften Licht der Kirche – sein Engagement für die Gemeinschaft ist unermüdlich und tief in seiner Persönlichkeit verwurzelt. Doch was treibt einen Menschen an, sich mit so viel Herzblut für andere einzusetzen? Bei Philipp Kolmann sind es wohl mehrere Facetten, die ineinandergreifen und ein Gesamtbild von uneigennütziger Hingabe zeichnen.

Nicht nur eine Pflicht

Ein wesentlicher Motor für Philipps Engagement ist das Gefühl der Verantwortung. Er versteht sich nicht nur als Teil einer Gemeinschaft, sondern als aktiver Gestalter derselben. Ob es darum geht, Leben und Gut bei der Feuerwehr zu retten und zu schützen oder die kirchlichen Feste für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen – er packt an, wo Hilfe benötigt wird. Die Gewissheit, einen positiven Beitrag zu leisten, stellt für ihn die größte Motivation dar. Eng damit verbunden ist sein tiefes Bedürfnis nach Zusammenhalt und Gemeinschaft. Philipp ist als Feuerwehrmann von Natur aus kein Einzelkämpfer. Sein Wirken ist immer eingebettet in ein Netzwerk von Gleichgesinnten, allen voran seine Familie. Die Organisation des Silvestersekts in der Kirche, bei der seine Frau und die ganze Familie mit anpacken, ist ein Paradebeispiel dafür. Hier zeigt sich, dass Ehrenamt für Phil-



ipp nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine Möglichkeit ist, Beziehungen zu stärken und gemeinsam etwas zu schaffen. Er erlebt den Wert von Gemeinschaft im Kleinen wie im Großen und trägt aktiv dazu bei, diese zu pflegen und zu stärken.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Freude am Geben und am Gestalten. Philipps Leidenschaft für die Fotografie, mit der er sämtliche kirchliche Feste festhält, ist mehr als nur ein Hobby. Es ist eine Form des Gebens, die Erinnerungen schafft und Momente für die Ewigkeit festhält. Er schenkt nicht nur seine Zeit und Arbeitskraft, sondern auch sein Talent. Die Organisation von Veranstaltungen, das Unterstützen im Hintergrund – all das sind Tätigkeiten, die unsichtbar sein mögen, aber für den reibungslosen Ablauf unerlässlich sind. Die Zufriedenheit, die er aus dem Gelingen dieser Projekte zieht, ist eine Triebfeder für sein Engagement.

Schließlich spielt auch die Dankbarkeit eine Rolle. Sie äußert sich in dem Wunsch, etwas zurückzugeben und für andere da zu sein. Es ist eine Art Kreislauf: Er gibt, empfängt Freude und Bestätigung, und dies wiederum motiviert ihn, weiterzugeben. Sein ehrenamtliches Engagement ist somit nicht nur ein Dienst an der Allgemeinheit, sondern auch eine zutiefst persönliche Ausdrucksform seiner Werte und Überzeugungen. Er ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Ehrenamt das Leben nicht nur der Empfänger, sondern auch der Gebenden bereichert und mit Sinn erfüllt.

Anna Binder

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich am anderen Ende der Welt – in Florida. Nicht, weil ich Urlaub mache, sondern weil ich tatsächlich einige Monate hier lebe. Dazu gehört auch der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes. Und ich kann Ihnen sagen: Katholiken haben es gut, denn Ge-

meinschaft finden wir auf der ganzen Welt. Damit bestätigt sich eine meiner Erinnerungen an meine Volksschulzeit. Damals, vor etwa 20 Jahren, wurden Firmkandidaten in der Pfarre als Bausteine der Kirche vorgestellt. Heute verstehе ich: Ja, die Kirche ist kein verstaubtes Gebäude, Kirche heißt Gemeinschaft – und jede und jeder kann mitmachen. **Herzlichst, Victoria Schwedenwein**

Zusammen mehr bewirken

Rund um die Kirche, vor dem Pfarrhof bzw. vor dem Pfarrheim und auch hinter dem Pfarrhof in Seebenstein grünt es: ausgedehnte Wiesenflächen, eine Weinlaube, zwei Apfelbäume, ein Zwetschkenbaum und auch ein Kirschenbaum tragen dazu bei. Und das Grün wird von einem engagierten Team gehegt und gepflegt – freiwillig und mit vollem Einsatz werden der Rasen gemäht, Bäume geschnitten oder Schnittgut gehäckselt. Auf einem eigenen Komposthaufen werden im Frühjahr verschiedene Gemüsesorten angebaut, die bis zum Erntedankfest gedeihen können. All das erfor-

dert viele Stunden und viel Herzblut. Namentlich vor den Vorhang geholt werden möchten die helfenden Hände nicht. „Es macht einerseits Freude, in der Natur zu arbeiten und etwas wachsen und gedeihen zu sehen, es macht aber noch mehr Freude, gemeinsam etwas für die Gemeinschaft – für die Pfarre – zu tun“, erklären sie.



Gut durch die Sakramente begleitet

Die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung wird von vielen Ehrenamtlichen getragen.

Wieviel Arbeit die ehrenamtlichen Helfer in die Pfarren stecken, ist nach außen vor allem bei großen Festen zu sehen. Am 30. März fand mit der Messe für alle, die sich auf die Erstkommunion vorbereiteten, genau so ein Event statt: in der Pfarrkirche Schwarza am Steinfeld. „Sie wurde zu einem lebendigen Gottesdienst, der aktiv von den Erstkommunionkindern mitgestaltet wurde“, erklärt Elisabeth Streng-Schick. So durften einige der Kinder mit ihren Kerzen rund um den Ambo stehen, als P. Martin das Evangelium vorlas. Wieder andere durften eine Fürbitte vorbringen und selbst bei der Gabenbereitung wirkten ein paar Kinder mit und trugen die Gaben nach vorne zum Altar.



Ein volles Gotteshaus ist Zeugnis dafür, dass Jesus lebt und zu uns kommen möchte. Viele der Kinder waren schon voller Vorfreude auf ihre Erstkommunion und man konnte es regelrecht sehen und auch spüren. Im Anschluss lud die Pfarre Schwarza zum Pfarrkaffee ein. Bei guten, hausgemachten Mehlspeisen und belebendem Kaffee konnte man sich gemütlich austauschen und plaudern.

Auch die Zeit der Firmung wird von vielen Ehrenamtlichen unterstützt. Die Firmung markiert die Schwelle zum Erwachsensein. Im Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“ passiert das üblicherweise im Alter von 14 Jahren. In der Vorbereitung begleitet werden die Jugendlichen zumeist von ehrenamtlichen Mitarbeitern der jeweiligen Pfarre. Zweimal im Jahr treffen sich alle Firmbegleiter aus dem Pfarrverband zum Austausch und zur Planung, und es gibt pfarrübergreifende Veranstaltungen für alle Firmlinge. Der größte Teil der Vorbereitung passiert allerdings in den einzelnen Pfarren.

Sechs Monate intensive Zusammenarbeit

Die Vorbereitungszeit beträgt von der Anmeldung bis zur Firmung etwa sechs Monate. In den meisten Pfarren gibt es eine oder mehrere Firmgruppen, die sich in regelmäßigen Abständen zur Firmstunde treffen. Die Themen in der Firmvorbereitung sind vielfältig und reichen von „Wer bin ich?“ über „Die Schöpfung“ bis zu „Was oder wer ist Kirche?“ Den Abschluss bildet die konkrete Vorbereitung auf die Firmspendung. Außerdem werden auch gemeinsame Gottesdienste und andere Aktivitäten veranstaltet. All diese Termine werden von den Firmbegleitern vorbereitet und durchgeführt. Nicht zu vergessen sind auch die organisatorischen Arbeiten – Elternabend, Anmeldung, Firmspender organisieren, Anwesenheitsliste führen oder die Kommunikation mit Eltern und Firmlingen während der gesamten Vorbereitungszeit.

Claudia Metz/Elisabeth Streng-Schick



In einer Welt, die oft von Hektik, Eigeninteresse und Schnellebigkeit geprägt ist, sind Menschen, die ihre Zeit und Energie freiwillig für andere einsetzen, ein wahres Geschenk. Das Ehrenamt ist weit mehr als nur uneigennützige Hilfe – es ist gelebter Glaube, Ausdruck von Nächstenliebe und ein tragender Pfeiler unseres kirchlichen und gesellschaftlichen Miteinanders.

Ehrenamtliche bringen Leben in unsere Pfarren. Sie schenken ihre Zeit, ihr Talent und ihr Herz – oft im Verborgenen und ohne große Worte. Hier möchten wir dem Ehrenamt in unserer Kirche Raum geben und – repräsentativ für alle – einzelne Mitarbeitende aus unseren Pfarren vorstellen: für Dankbarkeit, Wertschätzung und Inspiration.

Denn jeder freiwillige Beitrag – so klein er auch erscheinen mag – ist ein Stück gelebter Gemeinschaft im Glauben.

Wolfgang Elian

Sich um *Gottes Lohn* einzubringen ist für den Pfarrgemeinderat und stv. Vorsitzender des Vermögensverwaltungsrates seit vielen Jahren *Ehrensache*. Seit seiner Pensionierung ist der Pfarrfriedhof in Schwarzaу (mehr als 600 Gräber) der Bereich, dem er pro Jahr etwa 400 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit widmet. Zusätzlich hilft Wolfgang beim Grillfest als einer der Grillchefs, bei Agapen beim Getränkeausschank, als Himmelträger zu Fronleichnam und bei einigem mehr.

Petra Brandstätter & Judith Schlichtinger

Die beiden Seebensteinerinnen engagieren sich ehrenamtlich bei der Erstkommunionvorbereitung. Für sie ist das „eine sehr bereichernde Erfahrung.“ Ihr Motiv: „Es ist uns ein Anliegen, auf kindgerechte und persönliche Weise die Bedeutung von



Gemeinschaft, Glaube und Gottes Liebe näherzubringen“. Insgesamt leistete jede der beiden für die Erstkommunionvorbereitung etwa 70 Stunden.

Sepp Kabinger

Er begann seinen ehrenamtlichen Dienst schon in jungen Jahren als eifriger Ministrant und Austräger des Pfarrblattes in Walpersbach. Seine Verbindung zur Kirche hält, und so stellt er seine Zeit und Arbeitskraft als Pensionist wieder zur Verfügung und übernimmt das Mesneramt in Klingfurth. Dazu kommt die Pflege des Außenbereiches der Kirche. Seine Arbeit sieht er als Ausdruck seines Glaubens. Nicht selten setzt er sich auch zum stillen Gebet in *seine* Kirche oder besucht die Mutter Gottes, die in Klingfurth etwas versteckt beim Aufgang zum Chor steht. Sepp lässt sich auch das Verteilen des „Weitblick“ im Ort nicht nehmen, was seinen Kontakt zur Ortsbevölkerung lebendig hält.



Maria Kremsl

„Es kommt nicht darauf an, was Sie betrachten, sondern was Sie sehen“, ist ihr Motto, denn: „Es ist für mich immer eine große Freude, mit Blumen, der Schöpfung Gottes, zu arbeiten“, sagt Maria. Sie kümmert sich in Pitten um den Blumenschmuck in der Kirche und zu Anlässen wie Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam und dem Pfarrheurigen.



Johanna Spreitzhofer

Von A wie Aufsperren der Kirchentür jeden Morgen um 8:00 Uhr während des gesamten Jahres über unzählige selbstverständlich erscheinende, meist unbemerkte Tätigkeiten bis Z wie Zusperren der Kirchentür Abend für Abend – Johanna Spreitzhofer ist die Frau für alle Fälle in der Pfarre Bad Erlach.



Petra Kräftner/Eva Kovacs/V. Schwedenwein

Kirchliches Kleinod am Waldfriedhof

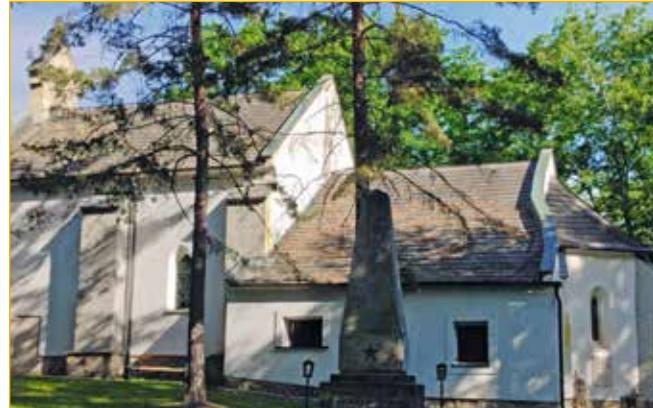
Inmitten der Gräber und Urnennischen steht in Bad Erlach eine der ältesten Kirchen der Buckligen Welt – die Ulrichskirche.

Im 12. Jahrhundert erbaut, diente sie viele Jahrhunderte lang als Ort des Glaubens und der Zuflucht für die Bevölkerung. Es wird angenommen, dass sich schon weit früher auf dem Höhenzug Mönche angesiedelt haben, da eine Kirche schon im Jahre 987 erwähnt wird.

Grabungen des Instituts für Ur- und Frühgeschichte aus dem Jahre 1994 haben neben zahlreichen Skelettfunden auch römische Mauerreste zum Vorschein gebracht. Erste Theorien gingen von einem Wachturm aus, der hier errichtet wurde, um das Schwarzatal im Westen und das Pittental im Osten zu überwachen. Viel wahrscheinlicher dürfte es sich allerdings um ein Gehöft gehandelt haben, das hier am Schnittpunkt vieler wichtiger Wegeverbindungen angelegt wurde.

Die Soldaten der roten Armee

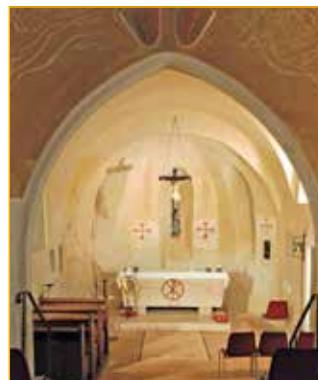
Steht man vor der Kirche, fällt eines sofort auf: Sie wurde in zwei Abschnitten errichtet. Der niedrigere Bauteil im Osten weist romanische Stilelemente auf, der um fünf Stufen höher gelegene Teil stellt den Laienraum dar und wurde später, im 17. Jahrhundert, hangaufwärts errichtet. Einen markanten Einschnitt gab es 1784 unter Kaiser Joseph II.: Bad Erlach wurde der Pfarre Walpersbach zugewiesen. Die Kirche wurde gesperrt und erst 1858 wieder eröffnet. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie schwer beschädigt. Erst nach 1945 wurden hier wieder Tote beigesetzt und zwar Soldaten der Roten Armee. 14 der im Bad Erlacher Gemeindegebiet und sechs der



Die Ulrichskirche in Bad Erlach

in der Umgebung gefallenen Sowjets wurden exhumiert und neben der Ulrichskirche auf einem „Ehrenplatz“ bestattet - heute ist das Gedenken an die Ereignisse von damals wichtiger denn je.

Daraufhin gab es bald Bemühungen, den Friedhof auch wieder der Ortsbevölkerung zur Verfügung zu stellen. Heute dient die Ulrichskirche überwiegend



Innenansicht

als Friedhofskirche während der Beerdigungen auf dem Waldfriedhof. Seit einiger Zeit kann man unter dem Format „Stille ... der pure Luxus“ an ausgewählten Terminen die Ruhe und den Frieden, den dieses Gotteshaus ausstrahlt, genießen.

Pfarrer Gerhard Eichinger

„Wea UawaschlIn hot, sois aufsperren“

Dialektbegeistert ging es in der Pfarrkirche St. Antonius von Padua in Bad Erlach am 23. 5. 2025 in der „Langen Nacht der Kirchen 2025“ zu. Gelesen wurden Texte aus dem „Wiener Evangelium“ aus der Feder von Wolfgang Teuschl mit der Stimme von Michael Krebs. Claudia Metz und Andreas Zinschitz rundeten den Abend durch Wiener Lieder mehr oder weniger frommen Inhalts ab.

Ein gut gelautes Publikum genoss die teilweise sehr kreative Übertragung des Markusevangeliums und erfreute sich am rauen Charme von Formulierungen wie „Legz a Rutschn fia n Heagod, bla-

niaz eam s Drottoa“. (Sie haben wahrscheinlich die Stimme des Rufers in der Wüste erkannt: „Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Straße eben.“ Mk 1, 3) Wie Diakon Franz Karall in seinen einführenden Worten bemerkte, erreicht die Faszination des Wiener Dialekts auch Menschen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist.

Die zahlreichen Besucher aus dem gesamten Pfarrverband spendeten beherzten Applaus und zeigten sich von diesem ersten Versuch angetan. Wir dürfen gespannt sein, wie viele solche Abende noch folgen werden.

Michael Krebs



Kirche gemeinsam gestalten

Beim Inspirationstag der Erzdiözese erlebte das Team von „Kirche im Wandel“, wie Synodalität konkret wird: zuhören, Unterschiede aushalten, gemeinsam Wege finden. Die Methode „Gespräch im Geist“ wurde praktisch erprobt. Die Impulse fließen nun in die Pfarre ein – um den synodalen Prozess aktiv zu leben. Näheres dazu gibt es auf der Pfarrwebseite – dazu einfach den QR-Code rechts scannen.

Michaela Glatzl



Sich selbst nicht vergessen

Resilienz und Selbstfürsorge im Ehrenamt am Land: Im Sommer Kraft tanken.

Das Ehrenamt ist ein wertvoller Motor des Zusammenlebens in unseren ländlichen Gemeinden – auch in der Pfarre. Doch wer sich mit vollem Herzen engagiert und ständig gibt, braucht auch Momente der Stille und des Auftankens. Gerade im Sommer ist es wichtig, innezuhalten, um Kraft zu schöpfen und auf sich selbst zu achten.

Herausforderungen meistern

Selbstfürsorge ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit – besonders im Ehrenamt. Sie bedeutet, die eigenen Grenzen zu kennen, kleine Auszeiten bewusst zu nehmen, und auf Warnsignale wie Müdigkeit oder Gereiztheit zu achten. Wer das tut, schützt sich vor Erschöpfung. Daraus wächst Resilienz: die Fähigkeit,

mit Herausfor-

derungen gut umzugehen und in schwierigen Phasen gelassen zu bleiben. Ein Spaziergang durch den Wald, ein freier Nachmittag ohne Verpflichtungen, ein Gespräch mit Menschen, die einem guttun (vielleicht am Pittener Plauderbankerl), bewusstes Nichtstun oder auch einmal ein „Nein“ – all das hilft im Gleichgewicht zu bleiben. Auch das offene Ansprechen von Belastungen und gemeinsames Lachen stärken die Gemeinschaft – und damit jede einzelne Person. In der Pfarre zeigt sich: Ehrenamt

gelingt am besten, wenn nicht nur Aufgaben, sondern auch Verantwortung für einander geteilt wird. Das Miteinander ist dabei auch Kraftquelle. Barbara Juen, Leiterin der psychosozialen Dienste im Roten Kreuz, bringt es auf den Punkt: „Nur wer gut auf sich achtet, kann auch für andere da sein“

„Das Ehrenamt steht für mich in guter Balance zu meinem beruflichen Alltag und stellt eine positive Abwechslung mit Sinn und neuen Perspektiven dar.“ Andreas Platzer, Inzenhof



„Der Kontakt zu den Tieren am Bauernhof ist mein Ausgleich und Ruhepol zu den Herausforderungen bei ehrenamtlichen Tätigkeiten.“ Katharina Kerschbaumer, Leiding

„Um ehrenamtlich sinnvoll wirken zu können, braucht es einen zentrieren und freien Geist. Die Freude am Tun steht für mich im Vordergrund.“
Birgit Steindl, Brunn



„Meine Kraft- und Energiequellen sind meine Familie und die Natur. Sie schenken mir Ruhe, neue Ideen – und Dankbarkeit für Gottes Schöpfung.“ Vanessa Titze, Pitten



„Neben einem erfüllten und fordernden Berufsleben auch ehrenamtlich tätig zu sein, war mir immer sehr wichtig und hat sich immer gelohnt. Unsere Pfarrgemeinschaft mit ihren vielfältigen Aufgaben liegt mir ganz besonders am Herzen.“
Andreas Höller, Sautern

Michaela Glatzl

Rekruten in Pitten gefirmt



Drei Tage lang haben sich zehn junge Soldaten im Bundesheer-Seminarzentrum Seebenstein intensiv auf diesen besonderen Moment vorbereitet: die Heilige Firmung. Die Rekruten durften das Sakrament am Freitag, den 21. Februar 2025, in Pitten empfangen. Die feierliche Zeremonie fand in der Pfarrhofkirche Pitten statt und wurde von Militär-

dekan Oliver Hartl in seiner Funktion als Dechant des Dekanatsbereiches Ost geleitet. Die musikalische Gestaltung übernahm die Combo der Militärmusik Nö, die mit ihren Klängen einen feierlichen Rahmen schuf.

Red/MilDioz

Plauderbankerl

wieder ab 03. Juli 2025

**Wer hier sitzt,
unterhält sich gerne!**

Niemand da? – Kommen Sie ins Plaudernetz
www.plaudernetz.at Tel. 05 1776 100

Herzliche Einladung zum Plauderbankerl in Pitten!

In den Sommermonaten treffen wir uns am **DONNERSTAG** von 15 bis 17 Uhr im Pfarrhof Pitten

Wir freuen uns auf Sie/Dich!

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Pitten

PFARR HEURIGER
im Arkadenhof

KULINARISCHE SCHMANKERL UND EXKLUSIVE WEINE AUS DER STIFTSKELLEREI

STIFT REICHERSBERG

Samstag 6. September
ab 16.00 Uhr

Text & Klang im Pfarrhofgarten
bei Schlechtwetter in der Pfarrhofkirche
18.00 - 19.00 Uhr

Sonntag 7. September
11.00 - 15.00 Uhr

Festgottesdienst mit den Ehejubilaren Pfarrhofkirche 10.00 Uhr

DIE SEELE ERNÄHRT SICH VON DEM,
WORÜBER SIE SICH FREUT.
h. Augustinus

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Pitten

In der Breitenauer Filialkirche gab es Grund zu feiern – und das gleich im doppelten Sinne. Nicht nur ein Geburtstag stand auf dem Programm, sondern auch ein zweites Jubiläum.

35 Jahre Mesnerdienst zum 80. Geburtstag

Anlässlich seines 80. Geburtstag lud Herr Johann Fenz zu einer stimmungsvollen und sehr persönlichen Messe in der Filialkirche Breitenau ein. Der Zelebrant, Pater Martin Glechner, sprach schon eingehend lobende Worte für ihn.

Und da staunten viele nicht schlecht, ist unser „Schani“, wie ihn liebevoll alle nennen, nun schon seit 35 Jahren im Mesnerdienst. Obwohl ihn vor etlichen Jahren ein Krebsleiden heimsuchte und sein Gesundheitszustand äußerst kritisch war, rappelte er sich wieder auf.

Innige Verbundenheit

Bei ihm und seiner Frau spürt man die innige Verbundenheit zum Herrn und dass der Glaube Berge versetzen kann. Für die musikalische Untermalung und den festlichen Rahmen sorgte der Gesangsverein Pro Musica mit der Haydnmesse. Im Anschluss an die feierliche Messe wurden alle Anwesenden



Johann „Schani“ Fenz (Mitte) feierte mit Wegbegleitern und dem Pfarrgemeinderat seinen 80. Geburtstag mit einer feierlichen Messe in Breitenau.

ins Gasthaus Tauchner zum Essen und gemütlichen Weiterfeiern eingeladen.

Unter den vielen Gratulanten war eine Delegation der Pfarrgemeinderäte, der FF Breitenau und der MV Breitenau, welcher ihn ebenfalls musikalisch hochleben ließ.

Daniela Muth

Die Ehejubilare der Pfarre feierten



Bei der Dankmesse mit den Ehejubilaren am Ostermontag feierten mit Franz und Johanna Trimmel und Hermann und Gertraud Fertschak zwei diamantene Jubelpaare in unserer Pfarrkirche, die heuer ihr 60-jähriges Eheversprechen feiern. Auch

etliche wichtige pfarrliche Mitarbeiter feiern dieses Jahr ein Ehejubiläum. Am Ende der Hl. Messe erhielten die Ehejubilare einen persönlichen Segen. Beim Pfarrcafé gab es noch Zeit für Gespräch und Erfahrungsaustausch.

P. Martin Glechner

Ein besonderer Abend vor Pfingsten

Am Samstag vor Pfingsten machten sich viele Leute aus unserem Pfarrverband teils zu Fuß auf den Weg zur Jubiläumskirche nach Schwarzau. Als besonderen Höhepunkt des Gottesdienstes feierten wir die Spendung des Sakramentes der Firmung an drei Erwachsene.

Seit März hatten sich Petra Kerschbaumer, Thomas Kompas und Kerstin Klimek in sechs gemeinsamen Treffen und Selbststudium zu Hause auf das Gestärkt-Werden durch den Heiligen Geist vorbereitet. Pfarrer Gerhard Eichinger, P. Martin Glechner und Daniela Muth wechselten sich in der thematischen Gestaltung der einzelnen Treffen ab. Kerstin schätzte am Firmkurs, dass sie während der Treffen zur Ruhe kommen konnte und es ihr gut getan hat, sich mit Fragen des Glaubens zu beschäftigen. „Sonst nimmt man sich nur selten Zeit dafür.“ Für Thomas war es schön, durch die Firmvorbereitung einen neuen Anschluss an die Kirche zu finden, da er keine anderen gläubigen Menschen in seinem Umfeld kennt.

Die Sternwallfahrt am 7. Juni wurde von Franz Karall und Pfarrvikar Oliver Hartl musikalisch gestaltet. Pfarrer Gerhard Eichinger war Hauptzelebrant und Firmspender. Er spannte in seiner Predigt einen Bogen vom Propheten Ezechiel bis ins Heute: Der Heilige Geist sei wie ein Lebensatem, der Erneuerung schenkt – und wie ein Kompass, der uns hilft, auf Kurs zu bleiben. Die Gaben und Früchte des Geistes – Liebe, Freude, Friede, Geduld,



Erneuerung des Taufversprechens



Freundlichkeit, Güte und Treue – sind keine leeren Begriffe, sondern Impulse für unser tägliches Tun.

Nach dem feierlichen Gottesdienst versammelte sich die Gemeinde zur Agape im Pfarrgarten. Es war spürbar: Der Heilige Geist wirkt – in den Herzen der Neugefirmten ebenso wie in der Gemeinschaft des Pfarrverbandes.

Michael Glatzl, PM



Herzliche Einladung
zum
PFARRAUSFLUG
nach
Bratislava
Samstag, 30. August 2025

Abfahrt am Kirchenplatz in Breitenau um 6.45 Uhr
Abfahrt am Kirchenplatz in Schwarzau um 6.50 Uhr

Programm:

- Busfahrt nach Wien zur Anlegestelle am Schwedenplatz
- Fahrt mit dem **Twin City Liner** von Wien nach Bratislava
Ein gültiges Reisedokument ist dafür erforderlich!
- Gemeinsame Messfeier in Bratislava (Kapuzinerkirche)
- **Zeit zur freien Verfügung** zum Mittagessen und zur Besichtigung von Bratislava (Burg, Altstadt, Kathedrale...)
- Busfahrt zurück nach Österreich mit Abschluss bei einem Heurigen

Rückfahrt: ca. um 20.00 Uhr

Kosten: Bus (je nach Teilnehmerzahl) Twin City Liner
Erw./Kind ca. € 25,-/15,- € 42,-/21,-(bis 9 J.)

Anmeldung: Bis So, 27. Juli 2025 in der Sakristei (Breitenau/Schwarzau), in der Pfarrkanzlei oder bei Jürgen Piringer (Handy 0650 96 35 611), oder den ausgefüllten Abschnitt in den Postkästen des Pfarrhofes werfen.

Für die Gültigkeit der Anmeldung ist verpflichtend eine **Anzahlung von € 50,-** zu leisten, da die Schiffstickets vorab zu bezahlen sind, entweder in bar oder auf das Pfarrkonto AT65 3219 5000 0510 1399.

Segen für FF-Auto



P. Martin zelebrierte am 25. April im Feuerwehrhaus in Breitenau die Florianimesse des Unterabschnittes 1 Neunkirchen. Im Anschluss wurden verdiente Feuerwehrmitglieder geehrt, unter anderem auch Mesner Johann Fenz für seine 60jährige Mitgliedschaft. Danach wurde das neu angeschaffte HLFA2 gesegnet. Die FF dankte der Gemeinde, den unzähligen Gönnerinnen sowie den Fahrzeugpatinnen, die dieses Fahrzeug ermöglicht haben.

„Wurzelabende“ zum Nachdenken

„Wie steht's um deine Wurzeln?“ Walter Lang vom Organisationsteam erklärt seine Beweggründe, warum die erfolgreichen „Abende zur Glaubensvertiefung“ in der Pfarre Seebenstein stattfanden.

„Die Menschen haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben!“ Diese Aussage, ich glaube, sie war von Papst Franziskus beim Weltjugendtag, hat mich sehr betroffen gemacht.

Wenn ich Gott nicht kenne oder kennen will, kann ich auch seine Liebe nicht erfahren. Das geht nur auf der Beziehungsebene wie bei einer Partnerschaft. Ich muss mein Gegenüber kennen, um eine Basis aufzubauen zu können.



Lebendige Beziehung zu Gott

Aus diesem Grund bieten wir im Pfarrverband Impulsabende an. Sie helfen uns in Glaubens- und Lebensfragen zu wachsen. Im Lobpreis kommen wir in die Gegenwart Gottes, durch die wechselnden Referenten zu den angebotenen Themen erfahren wir unterschiedliche Zugänge und Sichtweisen. Der Austausch in den Kleingruppen fördert die Vertiefung des Themas. Erfahrungen und Zeugnisse helfen, vieles besser zu verstehen. Damit bekommen wir Rüstzeug für den Alltag. Hierzu einige Gedankenansätze:

- Ehrlichkeit in der Beziehung zu Gott. Röm 12,9: Beziehung ist Liebe, Hoffnung, Achtsamkeit,

Wie steht's um deine Wurzeln?



Fröhlichkeit, Treue, ... – und keine Angst: Gott kommt dir nur so nahe, wie du es möchtest. Er ist ein Gentleman!

- Bittet, so wird dir gegeben – wer sucht, der findet – wer anklopft, dem wird aufgetan. Das hat uns Jesus verheißen, nutzen wir dieses Heils- und Liebesangebot!?
- Gott sagt: meine Gnade genügt dir: nicht erst warten heilig zu sein. Komm, so wie du bist, zu ihm. Er kennt dich, er weiß um dich. Um deine Freuden, Leiden, Nöte, Ängste. Er kann und will dir helfen und dir nahe sein.
- Durch den Hl. Geist, der schon in euch ist, seid ihr der Tempel Gottes -> Erben als Söhne und Töchter. Du bist dein Königskind!! Ist das nicht herrlich?!

Walter Lang



Jungschar in der Wechselarena

Die Jungschargruppe Seebenstein verbrachte einen abenteuerlichen Tag in Sankt Corona am Wechsel. Startpunkt war der Corona Coaster. Durch den Wald sausten die Kinder in rasanter Fahrt hinab und wurden zum Schluss wieder zum Startpunkt zurückgezogen. Anschließend konnten sie ihre Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer und ihren Gleichgewichtssinn auf die Probe stellen. Trotz wechselhaften Wetters hatten alle viel Spaß beim

Ausprobieren der verschiedenen Bewegungsstationen. Zum Ausklang gab es eine Einkehr im Bistro der Wechselarena.

Florianimesse in Seebenstein

Am Festtag des Hl. Florian zelebrierte FF-Kurat Gerhard Eichinger in Seebenstein die Florianimesse des Unterabschnittes 2. Die Florianis waren bei der Messgestaltung etwa bei den Lesungen und Fürbitten eingebunden. Musikalisch gestaltete die Messe der Jugendchor Amici Dei. Im Anschluss wurde das neue Fahrzeug (MTFA-VF) vor der Kirche gesegnet.



M. Deutsch

Bild: Christoph Sämann

Rhythmische Abende in Walpersbach

Peter List gibt Einblicke in die Entwicklung eines Walpersbacher Erfolgs-Projektes.

Als Projektleiter von „Rhythm of Glory“ blicke ich mit großer Freude und Dankbarkeit auf unser Lobpreiskonzert am 8. März zurück. Seit unserem Beginn im Jahr 2010 hat sich vieles verändert, doch eines bleibt konstant: die Begeisterung und der Zuspruch der Menschen, die diesen besonderen Abend mit uns in unserer stimmungsvollen Kirche verbringen.

Mehr als nur ein Musik-Konzert

Ein kleiner Einblick hinter die Kulissen: Die Vorbereiten beginnen etwa sechs Monate vor dem Konzert. Zunächst suchen wir nach neuen, unbekannten Liedern und überlegen, welche bereits bewährten Lobpreislieder wieder ins Programm aufgenommen werden sollen. Nach intensiver Einzelvorbereitung der Musikerinnen und Musiker treffen wir uns zwei Monate vor dem Konzert und proben gemeinsam. Inzwischen werden Layouts für Flyer, Plakate und Social Media erstellt. Wichtig ist uns die visuelle Präsentation durch Video- und Lichttechnik: Unsere Scheinwerfer können über eine Soft-



ware eingerichtet und für jedes Lied wieder passend abgerufen werden. Livevideos aus zwei Kameras, eingespielte Videosequenzen und animierte Fotos füllen die große Leinwand; ganz wichtig sind mir auch die eingeblendeten Liedtexte, damit alle Menschen den Inhalt der Songs mitlesen können.

Am Tag des Konzertes verbringen wir einen Großteil des Tages in der Kirche, um die gesamte Technik aufzubauen.

„Rhythm of Glory“ ist nicht nur ein Musik-Konzert; durch die Lichtstimmung, durch moderne christliche Musik, durch die Botschaft der Liedtexte, durch die meditativen Impulse schaffen wir eine Atmosphäre der Hoffnung und des gemeinsamen Glaubens in einem besonders gestalteten Kirchenraum. Ich kann allen Beteiligten nur DANKE sagen!

Peter List



DAS EIGENTOR

© Pixabay

**HEUTE IST DEIN CHEF
GESTORBEN ...**

Am Ostermontag kam ein Gläubiger aufgeregt auf mich zu: „Heute ist dein Chef gestorben!“ Da ich vor Gottesdiensten weder Radio höre noch fernsehe, war mir das Ableben von Papst Franziskus noch nicht bekannt. Meine spontane Ant-



wort: „Nein, mein Chef ist auferstanden!“ Klingt komisch, ist aber so: Die Osterbotschaft spricht von der Auferstehung des Sohnes Gottes! Es stimmt auch für den „irdischen Chef“, den Papst, und für alle, die vertrauensvoll ihren Geist in die Hände des lebendigen Gottes legen. Sein Name und das Bild vom guten Hirten am Grab in Santa Maria Maggiore: für mich die Unterschrift Gottes auf der Einladungskarte in das Himmelreich!

Gerhard Eichinger

Eifrige Ministranten als Bausteine lebendiger Kirche



Bei den heurigen Osterfeierlichkeiten war großer Grund zur Freude. Bereits am Palmsonntag und der folgenden Karwoche waren die Messen unter Mitwirken unserer Ministranten Feste der Gemeinschaft. Mit Eifer und Elan unterstützten die Ministranten tatkräftig unseren Pfarrer Gerhard beim Feiern der heiligen Messe.

Viele der Ministranten gingen auch Ratschen und im Anschluss ministrieren. Großer Stolz und Dank gilt unseren Neuzugängen, die unter Mithilfe un-

serer geübten Ministranten, die Feierlichkeiten zu einem besonderen Ereignis gemacht haben. Die Osternacht erlebten nicht nur viele Gläubige mit, auch alle Minis waren anwesend! So erhielt die frohe Botschaft von der Auferstehung eine besonders feierliche Note.

Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere Minis und an die Eltern beziehungsweise Großeltern, die es ermöglichen, dass die Kinder zum Ministrieren kommen können. Falls das Interesse geweckt wurde, jedes Kind ist stets willkommen.

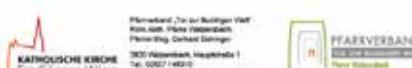
Sylvia Rehberger

Eine schöne Tradition lebt weiter: Dank an Ehrenamtliche

Es ist mittlerweile zu einer geschätzten Tradition geworden, dass Pfarrer Gerhard Eichinger und die Pfarrgemeinderäte alle ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre zu einem Sektempfang ins Pfarr- und Gemeindezentrum einladen. Auch in diesem Jahr folgten viele der Einladung und verbrachten gemeinsam einen geselligen Abend. In seiner Ansprache dankte Pfarrer Gerhard allen herzlich für ihren Einsatz: Ohne ihr tatkräftiges Mitwirken sei ein lebendiges Pfarrleben in dieser Form nicht möglich. Denn es braucht viele helfende Hände im Hintergrund, um die Pfarre zu erhalten.

Nochmals herzlichen Dank an alle!

Maria Rinnofner



FUSS- und BUSWALLFAHRT nach Mariazell

Fußwallfahrt, 28. bis 30. August 2025

- Anmeldung und weitere Informationen: bis 15. August 2025 bei Frau Manuela Handler: Tel.: 0680 - 212 434 6
- Donnerstag, 28. 8.:
 - ◊ 04:30 Uhr Treffpunkt und Abmarsch bei der Pfarrkirche Walpersbach (bei jedem Wetter, KEIN Begleitfahrzeug!)

Buswallfahrt, Samstag, 30. August 2025

- Anmeldung und weitere Informationen: bis 15. August 2025 bei Frau Anna Kleisz: Tel.: 0664 - 738 118 35
- Programm am Samstag, 30. August:
 - ◊ 10:30 Uhr Abfahrt am Hauptplatz in Walpersbach
 - ◊ 12:30 Uhr Ankunft in Mariazell; Zeit zur freien Verfügung
 - ◊ 15:00 Uhr Treffpunkt mit den Fußwallfahrern am Kreuzberg
 - ◊ 16:00 Uhr Gemeinsamer Einzug in die Basilika und Hl. Messe am Gnadenaltar
 - ◊ 18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen
- Rückkunft: ca. 22:00 Uhr

**Wallfahren ist "Beten mit den Füßen"!
Wir freuen uns auf euer Dabeisein!**

MEIN LIEBLINGSGEbet DIE PSALMEN

Priester und Ordensleute beten das Stundengebet zu fünf verschiedenen „Horen“ jedes Tages stellvertretend und mit der ganzen Kirche. Der Großteil des Stundengebets besteht aus den 150 Psalmen der Bibel sowie Lobgesängen aus dem Alten und Neuen Testamente, wie etwa dem „Magnifikat“, dem Lobgesang der Muttergottes.

Viele Worte aus den Psalmen begleiten mich tagsüber und klingen in meinem Inneren nach, und das hilft mir sehr, mit Jesus verbunden zu bleiben. Mir selber ist in meiner „Ordensjugend“ der Psalm 86 wichtig geworden, der jeden Montag am späten Abend bei der Komplet gebetet wird.



Einige Verse des Psalms 86 möchte ich hier vorstellen:

Wende dein Ohr mir zu,
erhöre mich, Herr!
Denn ich bin arm und gebeugt.
Beschütze mich, denn ich bin dir ergeben!
Hilf deinem Knecht, der dir vertraut!
Denn du bist groß und tust Wunder;
du allein bist Gott.
Weise mir, Herr, deinen Weg;
ich will ihn gehen in Treue zu dir.
Richte mein Herz darauf hin,
allein deinen Namen zu fürchten!
Ich will dir danken, Herr, mein Gott,
aus ganzem Herzen,
will deinen Namen ehren immer und ewig.

Pater Martin Glechner

Ausblick auf das Schuljahr 2025/26

Erstkommunionvorbereitung

Eine Änderung des Bisherigen vorweg:

Nach eingehenden Beratungen der Pfarrgemeinderäte, der Verantwortlichen in der Kommunionvorbereitung und nach Rücksprache mit den jeweiligen Relgionslehrerinnen wird die Erstkommunionvorbereitung der Pfarren Bad Erlach, Schwarzau und Walpersbach in die 3. Klasse Volksschule verlegt (so wie in Pitten und mehreren Pfarren in der Umgebung). Somit wird es in Bad Erlach, Schwarzau und Walpersbach im Jahr 2026 keine Erstkommunion geben. In Seebenstein bleibt vorerst die Vorbereitung in der 2. Klasse.

Die Kinder in Pitten und Seebenstein werden in den ersten Schulwochen von den Relgionslehrerinnen der öffentlichen Volksschulen ein Informationsblatt über die Erstkommunionvorbereitung bekommen und die Eltern können ihr Kind dann dazu anmelden.

Information für die Eltern von Kindern dieser Klassen, die nicht getauft sind und die den Wunsch äußern, getauft zu werden und mit den anderen Kindern Erstkommunion zu feiern: Eine Taufvorbereitung lässt sich gut in die pfarrliche Erstkommunionvorbereitung integrieren. Eine wichtige Voraussetzung ist der Besuch des katholischen Relgionsunterrichtes. Bitte melden Sie sich im September in der jeweiligen Pfarre.

Firmvorbereitung

Jugendliche, die im Schuljahr 2025/2026 die 8. Schulstufe besuchen, beziehungsweise bis Ende der Sommerferien 14 Jahre alt werden, haben die Möglichkeit, im kommenden Kalenderjahr 2026 das Sakrament der Firmung zu empfangen. Die Jugendlichen werden darüber auch in einem persönlichen Brief von ihren Wohnpfarren verständigt. Falls jemand bis Ende September kein Schreiben erhalten haben sollte, möge er sicherheitshalber mit seiner Pfarre Kontakt aufnehmen.

Firmvorbereitung für Erwachsene

Natürlich können sich auch ältere Jugendliche oder Erwachsene, die die Firmung noch nicht empfangen haben, zur Vorbereitung auf dieses Sakrament anmelden, und werden eine altersgerechte Vorbereitung erhalten. Nähere Informationen dazu bei Pfarrvikar P. Martin Glechner.

Kinderwortgottesdienst

jeweils 10:00 ■ Schwarzau: 21.09. 19.10.

Familienmessen

7.9. 10:00 ■ Seebenstein
5.10. 10:00 ■ Schwarzau
12.10. 10:00 ■ Seebenstein (Erntedank)



Besondere Gottesdienste und Termine

Juli

- So 6** Ulrichskirntag
10:00 ■ Ulrichskirche (Waldfriedhof Bad Erlach)
- So 13** 8:30 ■ Seebenstein Bonaventura-Messe
18:30 ■ Pitten Nachprimiz von Neupriester P. Josef Beer OSB, anschl. Sommer-Agape
- Sa 19** Tageswallfahrt der Pfarre ■ Seebenstein,
Details folgen.
- 19-20** Benefiz-Flohmarkt im Pfarrhof ■ Pitten
Sa 8:00-18:00 Uhr, So 9:00-14:00 Uhr
- Sa 26** Monatswallfahrt ■ Schwarzau (jeden 26.)
18:00 Anbetung u. Beichtgel., 18:30 RK,
19:00 Wallfahrtsmesse, anschl. Gebet
- So 27** Christophorussammlung für die MIVA in allen
Gottesdiensten



August

- So 3** Feldmesse FF Klingfurth
10:00 ■ Klingfurth (Anwesen Sinabell-Lährbauer)
- So 10** Kirtagsmesse in Sautern
10:00 ■ Sautern
- Do 14** Vorabend Aufnahme Mariens in den Himmel
Marienandacht 18:30 ■ Pitten
Vorabendmesse 19:00 ■ Breitenau
- Fr 15** Aufnahme Mariens in den Himmel
Festmesse mit Kräutersegnung
8:30 ■ Walpersbach 8:30 ■ Seebenstein
10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Schwarzau
18:30 ■ Pitten
- So 17** Feldmesse FF Schwarzau
10:00 ■ Schwarzau Feuerwehrhaus Pittenerstr.
- So 24** Kirchweihfest
8:30 ■ Seebenstein
- 28-** Fußwallfahrt
von ■ Walpersbach nach Mariazell
30 Wallfahrermesse Sa 16:00 Mariazell
- Sa 30** Ausflug der Pfarre ■ Schwarzau nach
Bratislava

Erntedankfeste

- 21.9. 10:00 ■ Bad Erlach
- 28.9. 10:00 ■ Pitten
- 5.10. 10:00 ■ Schwarzau
- 12.10. 10:00 ■ Seebenstein 10:00 ■ Walpersbach

September

- 6-7** Pfarrheuriger im Pfarrhof ■ Pitten
- So 21** 15:00 ■ Weinberg
(keine Abendmesse in Pitten)
- Sa 27** Firmung (gemeinsam mit Bad Erlach)
10:00 ■ Walpersbach

Oktober

- Sa 18** Hubertusmesse
15:00 ■ Breitenau Hubertusmarterl

Alle weiteren Termine siehe Homepages und Schaukästen!

STREAMING

Tipp

Der Podcast „**Orden on air**“ holt spannende Ordensleute vor das Mikrofon. Gesprochen wird über alle Lebensbereiche sowie über Gesellschaftspolitisches. Der Podcast ist auf allen größeren Audioplattformen wie Spotify, Soundcloud, Amazon Music ... zu finden.



LIMA - Walpersbach

Trainingsgruppe wöchentlich
ab Dienstag, 23. September 2025
9:30 Uhr

Pfarre Walpersbach
Hauptstraße 1
2820 Walpersbach
Termine erfahren Sie bei der Trainerin

LIMA-Trainerin **Gertraud Polzer**
freut sich auf Ihr Kommen!

Info und Anmeldung:
+43 (664) 75141082, g.polzer@gmx.net

Schnupperstunde 23.09.2025

Regelmäßige Eucharistiefeiern im Juli und August

Montag	18:00	■ Seebenstein	
Dienstag	8:00	■ Breitenau	
Mittwoch	7:30	■ Bad Erlach	
Donnerstag	8:00	■ Seebenstein	
Freitag	19:00	■ Schwarzau	
Samstag	18:00	■ Bad Erlach (1., 3. & 5. Sa)	18:00 ■ Walpersbach (2. & 4. Sa)
	19:00	■ Breitenau	
Sonntag	8:30	■ Seebenstein	10:00 ■ Schwarzau 18:30 ■ Pitten
	8:30	■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00 ■ Bad Erlach

Weiters ist jeden Tag (außer Montag und Freitag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

Regelmäßige Eucharistiefeiern ab September

Montag	18:00	■ Seebenstein	
Dienstag	8:00	■ Breitenau	
Mittwoch	7:30	■ Bad Erlach	18:30 ■ Guntrams / Schwarzau (Nov. bis April)
Donnerstag	8:00	■ Seebenstein	19:00 ■ 1. Wo: Leiding/3.Wo: Inzenhof
	8:00	■ Schwarzau	18:30 ■ 2. Wo: Brunn/4.Wo: Sautern
Freitag	7:15	■ Walpersbach	19:00 ■ Schwarzau
Samstag	8:00	■ Schwarzau	18:00 ■ Bad Erlach (1., 3. & 5. Sa) 18:00 ■ Walpersbach (2. & 4. Sa)
			18:00 ■ Seebenstein
Sonntag	8:00	■ Breitenau	10:00 ■ Pitten 18:30 ■ Pitten
	8:30	■ Seebenstein	10:00 ■ Schwarzau
	8:30	■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00 ■ Bad Erlach

Weiters ist jeden Tag (außer Montag und Freitag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

*Da es Änderungen geben kann, bitte sich zusätzlich über die Schaukästen und die Homepages informieren!
An kirchlichen Hochfesten und in der Ferienzeit gibt es zumeist Veränderungen.*

Kontaktadressen im Pfarrverband sowie Kanzleistunden

Pfarre Bad Erlach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at www.erzdiözese-wien.at/bad-erlach Kanzleistunden: Do 10:00 - 12:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)	Pfarre Pitten Alleegasse 57 2823 Pitten Tel.: +43 (2627) 822 29 pfarre.pitten@katholischekirche.at www.pfarre-pitten.at Kanzleistunden: Mi 9:00 - 12:00 Uhr; Fr 14:00 - 16:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)	Pfarre Schwarzau am Steinfeld Kirchenplatz 3 2625 Schwarzau am Steinfeld Tel.: +43 (2627) 823 48 pfarre.schwarzau-steinfeld@katholischekirche.at www.erzdiözese-wien.at/schwarzau-steinfeld Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9:30 - 11:30 Uhr; Di 17:00 - 18:00 Uhr
Pfarre Seebenstein Hauptstraße 15 2824 Seebenstein Tel.: +43 (2627) 472 16 pfarre.seebenstein@katholischekirche.at www.pfarre-seebenstein.at Kanzleistunden: Di 10:00 - 12:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)	Pfarre Walpersbach Hauptstr. 1 2820 Walpersbach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.walpersbach@katholischekirche.at www.pfarre-walpersbach.at Kanzleistunden: Do 14:00 - 15:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)	Pfarrer Gerhard Eichinger Mobil: +43 676 559 94 58 Pfarrvikar P. Martin Glechner COP Mobil: +43 664 610 11 67 Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg erreichbar über Pfarre Pitten Pfarrvikar Wojciech Dworak Mobil: +43 699 180 611 40